

# Infobox „Hochwasserschutz“



Markt  
Elsenfeld

## Kosten und Finanzierung - wie unterstützt der Freistaat?



Wie schon in den letzten beiden Wochen erläutert, kümmert sich der Freistaat Bayern nach den **verheerenden Hochwassern in den 90er und 00er Jahren über das Aktionsprogramm 2020 plus** um den Hochwasserschutz der Kommunen. Mit der Feststellung, ob in einer Kommune die Kosten und der Nutzen im richtigen Verhältnis stehen, die Maßnahmen also sinnvoll sind (Basisstudie), wird auch eine **grobe Kostenschätzung** erstellt.

Diese beläuft sich in Elsenfeld auf ca.

8 Millionen Euro. Der Bauherr ist der Freistaat Bayern.

Kalkulatorisch beteiligt sich der Markt Elsenfeld zu 35% am Projekt, d.h. laut Kostenschätzung wären das ca. 2,8 Millionen Euro.

**Von diesem Betrag, den man „bare Leistung“ der Kommune nennt, müssen noch zwei Beträge abgezogen werden.**

1) **Instandhaltung und Wartung:** Natürlich kann der Freistaat Bayern nicht selbst die Pflege und Wartung der Anlage übernehmen. Das übernimmt der Markt Elsenfeld. Dieser Aufwand wird als „unbare Leistung“ abgezogen.

2) **Reinvestitionskosten:** Innerhalb der geplanten Laufzeit der Anlage (z.B. 100 Jahre) werden bestimmte Anlageteile ausgetauscht werden müssen (z.B. Pumpen nach 20 Jahren etc.). Auch hier werden Beträge (inklusive Zinsen) in Abzug gebracht.



Bildnachweis:  
[hochwasserinfo.bayern.de](http://hochwasserinfo.bayern.de)

Der dann als Rest verbleibende Betrag wird auf mehrere Haushaltsjahre verteilt, vom Markt Elsenfeld **aus allgemeinen Haushaltsmitteln** getragen.

Dem Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg ist übrigens bayernweit kein einziger Fall bekannt, in dem die Kosten auf die Beteiligten, also Anwohner umgelegt wurden. Das ist auch in Elsenfeld nicht in Planung. Der Marktgemeinderat stimmt u.a. am 19.11.2020 auch über diesen Punkt ab.

**Infoseiten zum Hochwasserschutz in Elsenfeld: [www.elsenfeld.de](http://www.elsenfeld.de)**